

# Festschrift

zum

60jährigen Bestehen

des

Ortsverbandes Schweinfurt

im

Deutschen Amateur-Radio-Club

e.V.

– Bundesverband für Amateurfunk –



## **Der Ortsverband Schweinfurt im Deutschen Amateur-Radio-Club e. V. wurde am 21. April 1954 gegründet.**

Aus diesem Anlass geben wir diese Festschrift heraus.

Anhand von einigen Bildern, Beiträgen und Dokumenten wollen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, vermitteln, was unser Hobby für uns bedeutet und wie es sich in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat. Dabei gehen wir besonders auf die Verhältnisse im Raum Schweinfurt ein. Längst können wir in dieser Festschrift nicht alle Möglichkeiten, die der Amateurfunk bietet, darstellen. Dies würde den Rahmen dieses Druckwerks sprengen.

An dieser Stelle sei angemerkt, dass diese Festschrift ist nicht nur für kundige Leser bestimmt ist. Wir wollen auch den „Nicht-Funkamateuren“ einen kleinen Einblick in unser Hobby ermöglichen.

Wir danken allen, die für diese Festschrift ihre Beiträge geleistet haben. Diese Beiträge sind mit den Rufzeichen ihrer Verfasser gekennzeichnet.

Unser Dank gilt weiter allen Personen, die ein Grußwort aus Anlass unseres Jubiläums verfasst haben.

Es ist dies

- der Oberbürgermeister der Stadt Schweinfurt, Herr Sebastian Remelé,
- der Landrat des Landkreises Schweinfurt, Herr Florian Töpfer,
- der Vorsitzende des Stadtjugendringes, Herr Matthias Kreß,
- der Vorsitzende des Distriktes Franken im DARC e.V., Herr Peter Meßthaler.



**Grußwort des Oberbürgermeisters der  
Stadt Schweinfurt,  
Herrn Sebastian Remelé**

Pioniere der Funktechnik wie Heinrich Hertz schufen Ende des 19. Jahrhunderts die Grundlagen der heutigen Funktechnik. Im November 1886 gelang die Übertragung elektromagnetischer Wellen von einem Sender zu einem Empfänger. Bereits von Beginn an ist der Amateurfunk mit der allgemeinen Funktechnik und deren Geschichte aufs Engste verwoben. Viele spätere Forscher und Entwickler begannen als Funkamateure und der Amateurfunk begleitete sie durch das ganze Leben.

Amateurfunk weckt das Interesse an der Technik und gerade bei jungen Menschen fördert er die Begeisterung für ingenieur- oder naturwissenschaftliche Ausbildungen. Hierdurch wird dem Fachkräftemangel in der Region entgegengewirkt. Der Deutsche Amateur-Radio-Club e. V. verfolgt das Ziel, soziale Kompetenzen zu entwickeln und fördert die Leistungsorientierung sowie Freude durch Erfolge im sportlichen Vergleich bei Amateurfunkwettbewerben.

Durch die Verfügbarkeit von Computer und Internet mag der „klassische“ Funkverkehr zwar etwas an Bedeutung verloren haben. Es freut mich daher aber umso mehr, dass sich Menschen mit dem Thema beschäftigen und es sich zum Hobby gemacht haben. In der Erfinderstadt Schweinfurt bietet der Amateurfunk auch künftig die Möglichkeit, die Grundlagen der Elektro- und der Funktechnik näher kennenzulernen.

Ich wünsche dem Ortsverband Schweinfurt des Deutschen Amateur-Radio-Club e. V. alles Gute zu seinem 60-jährigen Jubiläum und den Mitgliedern für die Zukunft weiterhin viel Freude und Erfolg bei ihrem interessanten Hobby.

Ihr

A handwritten signature in dark ink, which appears to read "Sebastian Remelé". The signature is fluid and cursive.

Sebastian R e m e l é  
Oberbürgermeister



**Grußwort des Landrats des Landkreises  
Schweinfurt,  
Herrn Florian Töpper**

Liebe Mitglieder,  
liebe Funkamateure,

zum 60-jährigen Bestehen des Ortsverbandes Schweinfurt im Deutschen Amateur-Radio-Club e. V. gratuliere ich Ihnen ganz herzlich.

Zweifelsohne widmen sich die etwa 70 Mitglieder des Ortsverbandes in Ihrer Freizeit einem sehr interessanten und vielfältigen Hobby, welches auch in Zeiten von Internet und Handy erfreulicherweise begeisterte Anhänger findet.

Sehr lobenswert ist daher Ihr Einsatz, Ihr Wissen und Können besonders auch an junge Menschen weiterzugeben. Schließlich bietet der Amateurfunk eine tolle Möglichkeit, Physik erlebbar und begreifbar zu machen und somit weiteres Interesse an Naturwissenschaften zu wecken.

Ein besonderer Reiz liegt sicherlich auch im Blick über den Tellerrand. Funkamateure kennen keine Grenzen – weder nah noch fern. Zum einen pflegen Sie den Kontakt mit Funkern in der ganzen Welt. Zum anderen, und dies freut mich ganz besonders, verbindet Ihr Ortsverband Funkamateure aus Stadt und Landkreis und auch aus der umliegenden Region.

Mein besonderer Dank gilt all denjenigen, die Ihre Begeisterung für den Amateurfunk auch an junge Menschen weitergeben und sich aktiv für den Erhalt des Ortsverbands einsetzen.

Ich wünsche Ihnen allen weiterhin viel Freude mit Ihrem Hobby und interessante und gute Kontakte in die ganze Welt.

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Florian Töpper". The signature is written in a cursive style.

Florian Töpper  
Landrat



**Grußwort  
des Vorsitzenden  
des Stadtjugendringes  
Schweinfurt,  
Herrn Matthias Kreß**

Ich wünsche dem Ortsverband Schweinfurt des Deutschen Amateur-Radio-Club e. V. zum 60-jährigen Bestehen alles Gute.

60-jähriges Jubiläum bedeutet Tradition und Beständigkeit. Der Stadtjugendring Schweinfurt ist für dieses beständige Engagement in der Jugendarbeit sehr dankbar. Egal ob Ferienkurse im Jugendhaus, Schulungen und Präsentationen an den Jugendtagen oder aktive Beteiligung bei der SJR-Vorstandsarbeit, der Ortsverband Schweinfurt ist stets präsent.

Durch diese Beständigkeit hat der DARC bereits lange vor Facebook & „go together“ zur Vernetzung von jungen Menschen auf der ganzen Welt beigetragen und hat somit seit jeher auch einen wertvollen Beitrag zum interkulturellen Austausch beigetragen.

Ich wünsche dem Ortsverband Schweinfurt viele weitere aufregende und interessante Funksprüche und freue mich auf gute Zusammenarbeit in den nächsten Jahren.

Matthias Kreß

Vorsitzender SJR



**Grußwort von  
Herrn Peter Meßthaler, DG4NBI  
Vorsitzender des DARC Distriktes Franken**

Das Hobby der Funkamateure war schon immer mit dem Ehrgeiz verbunden, technisches Neuland zu beschreiten und dabei die drahtlose Kommunikation mit Gleichgesinnten zu suchen.

Was heute für viele von uns als Selbstverständlichkeit gilt, war aber nicht immer so. In den Anfängen der Entwicklung der Radiotechnik stand der Ansporn einiger technikbegeisterter Tüftler, ebenfalls an dem neuen Medium „Funk“ teilhaben zu wollen. Neben den technischen Möglichkeiten in der ersten Zeit der Funktechnik mit den neu erfundenen Elektronenröhren, waren es aber auch die Entwicklungen über den Transistor bis hin zu den heute komplexen integrierten Schaltkreisen, welche Funkamateure für ihr Hobby nutzten. Dass hier die Stadt Schweinfurt mit ihrer großen Nähe zur Technik eine nicht unerhebliche Rolle spielte, lag für die an Technik begeisterten Funkamateure auf der Hand. Die Gemeinschaft der am Hobby Amateurfunk Interessierten gab es natürlich auch in Schweinfurt und Umgebung. So ist es nur verständlich, dass in der Anfangszeit des Deutschen Amateur-Radio-Clubs in 1954, also genau vier Jahre nach der Gründung des DARC e.V. selbst, ein neuer Ortsverband in Schweinfurt gegründet wurde.

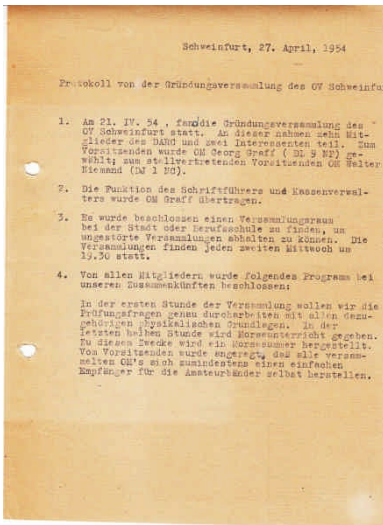
Der Ortsverband Schweinfurt in Unterfranken, mit heute über 60 Mitgliedern, hat seinen festen Platz im DARC-Distrikt Franken gefunden. Die Mitglieder des OV's B14 betätigen sich in allen Betriebsarten des Amateurfunks und zeigen sich sehr interessiert auch an allen neuen Möglichkeiten der digitalen Kommunikation in unserem Hobby. Ebenso ist der gemeinschaftliche Zusammenhalt im Ortsverband herauszustellen und der OV ist in Kontakt mit anderen Vereinen und dem Stadtjugendring in Schweinfurt.

In der nunmehr 60-jährigen Vereinsgeschichte hat es natürlich auch Höhen und Tiefen im Vereinsleben gegeben. Die Vereinsmitglieder haben aber immer zu „ihrem“ Ortsverband gestanden und feiern heute ihr Jubiläum. Dazu darf ich als Vorsitzender des DARC-Distriktes Franken ganz herzlich gratulieren.

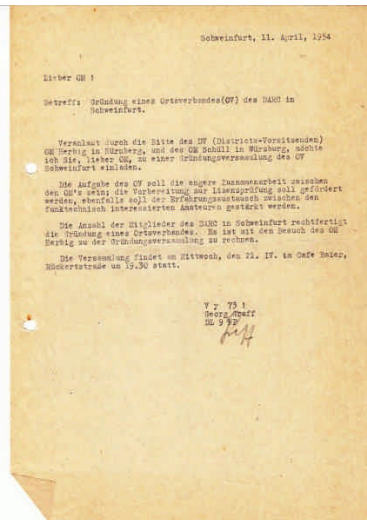
Ich wünsche den Funkamateuren im Raum Schweinfurt weiterhin ein erfülltes OV-Leben in einer Gemeinschaft Gleichgesinnter und von dem Drang technisch besessener Enthusiasten geleitet, die den Amateurfunk in seiner heutigen Art, in analoger und auch in digitaler Technik, weiterentwickeln. Mögen aus der Beschäftigung mit dem Amateurfunk auch in Zukunft noch viele innovative Entwicklungen und Aktionen hervorgehen.

# Die Anfänge des Ortsverbandes Schweinfurt

Das Einladungsschreiben an die interessierten Mitglieder und das Protokoll der Gründungsversammlung liegen uns im Original noch vor:



Protokoll der Gründungsversammlung



Einladungsschreiben von Funkfreund Georg Graff

Der älteste Zeitungsbeitrag aus dem Jahr 1954 – ein Ausriss aus dem Schweinfurter Tagblatt – findet sich auf der folgenden Seite. Das genaue Erscheinungsdatum ist leider nicht mehr bekannt.

Trotz der Aufbewahrung in einem geschlossenen Schrank hat der „Zahn der Zeit“ seine Spuren hinterlassen. Ob allerdings Datenträger aus dem Computerzeitalter so lange lesbar bleiben?

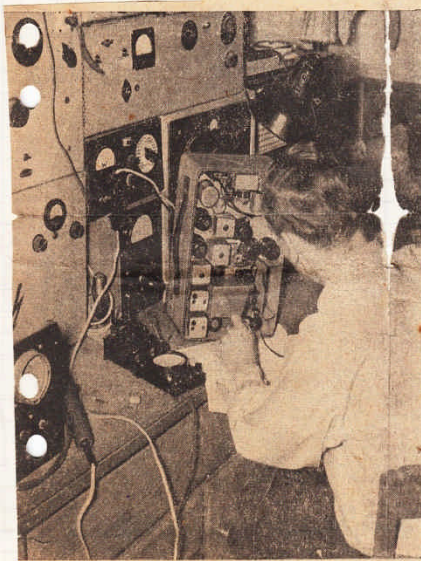
Tagblatt  
Pfeilsanger 1954

Nummer 174 - 3

## Bereit für Sendung und Empfang

Schweinfurter Kurzwellenfremde warten auf Lizenzprüfung

Seit fast drei Jahren hat Schweinfurt wieder einen Kurzwellenamateurlizenzierter Funkstation. Obwohl hier vor dem Krieg über zehn solcher Stationen in Betrieb genommen worden, hat die DL 9 NP jedoch Gesellschaft bekommen. Drei junge Schweinfurter warten auf die für den Herbst angesetzte Lizenzprüfung der Oberpostdirektion Nürnberg. Durch fleißiges Üben mit der Morselehre und Beschäftigung mit den technischen Einzelheiten der verschiedenen Geräte, haben sie sich zur Prüfungsreife herangearbeitet und sind theoretisch gewissermaßen schon „dort“, d. h. bereit für Sendung und Empfang.



... nur die Theorie, sondern auch die Praxis muß man beherrschen, wenn man so komplizierten Kurzwellenempfänger zu Liebe rückt, wie dieser Schweinfurter Amateur.  
Foto: Breiteneicher

Vor einiger Zeit wurde die Ortsgruppe Schweinfurt des DARC (Deutscher Amateur-Radio-Club) gegründet, eine Einrichtung, die überall dort zu finden ist, wo sich mehrere Freunde für dieses Interessengebiet zusammenfinden. Ihre Aufgabe besteht jedoch nicht nur darin, die gemeinsamen Interessen zu verfolgen, sondern auch für die Heranbildung des Nachwuchses zu sorgen, und diesen vor allem, neben den notwendigen technischen Kenntnissen, auch das Morzen in den vorgeschriebenen Geschwindigkeiten beibringen. Die hiesige Ortsgruppe zählt ca. 29 Mitglieder, unter denen sich außer dem Schweinfurter Lizenzinhaber

ber auch einer aus Gerolshofen befindet. Während die drei neuen Lizenzanwärter bei ihren Prüfungsvorbereitungen noch meist auf sich selbst angewiesen waren, wird den zukünftigen Interessenten Gelegenheit gegeben, sich unter sachkundiger Anleitung der Amateure die nötigen Grundlagen anzueignen.

Der Weg zum Kurzwellenamateurlizenzierter ist nicht so schwer, wie mancher annimmt. Interesse, Ausdauer und etwas technisches Geschick sind jedoch Grundbedingungen. Das Material für die Geräte ist nicht teuer und macht alles Rundfunkgerät findet in Prüfungsbedingungen ein zwar etwas umfangreich, aber bestimmt nicht zu schwer. Die erste Prüfung verlangt vor allen Dingen Kenntnisse über den Empfängerbau und ein Morselezen von 40 Zeichen in der Minute, sie kann von einem Ausschuss des Ortsverbandes abgenommen werden. Die Hauptprüfung wird von der OPD in Nürnberg abgenommen. Neben 60 Morsezeichen in der Minute sind hierzu umfangreiche Kenntnisse im Senderbau und sämtliche für den Funkverkehr wichtigen Abkürzungen und Verhaltensmaßregeln notwendig.

Seit 1949 bis heute hat man in der Bundesrepublik fast 4000 Amateurfunklizenzen erteilt. Während die Amateure vor 50 Jahren noch das ganze Wellengebiet unter 100 Meter für sich hatten, da diese Bereiche als wertlos galten, hat man sie heute auf winzige Gebiete im 80-, 40-, 20-, 15-, 10- und 2-m-Band beschränkt. Es ist kaum glaublich, wenn man bedankt, daß die Kurzwellenamateure mit Sendeleistungen, die nur den 1000. Bruchteil der Leistung eines mittleren Rundfunksenders entsprechen, Funkrücken über die Kontinente und Weltmeere schlagen.

Viele Leute fragen immer wieder, was denn eigentlich die Funkamateure mit ihrem Hobby bezwecken wollen und was an dem Sport überhaupt Interessantes wäre. — Man könnte dann aber ebenso gut die Frage stellen, „warum sammelt mancher Briefmarken und ein anderer vielleicht Schmetterlinge und Käfer?“ Weil es ihnen Spaß macht! Außerdem sind sie Pioniere der drahtlosen Nachrichtenübermittlung, des Rundfunks und Fernsehens. Durch ihre über alle räumliche Grenzen gehende Tätigkeit wurden sie zu einem geschätzten Faktor für die Volkerverständigung.

Invaliden-Angest.-Altersrentner-Bund V. g. Montag, 2. Aug., 14 Uhr, Mitgliederversammlung. Zutritt nur gegen Ausweis.

Sonntagsdienst der Zahnärzte (von 11 bis 12 Uhr): Dr. Graf, Neutorstraße 17.

Sonntagsdienst der Ärzte in Grafenrheinfeld und Heidenfeld: K. Pfister, Grafenrheinfeld.

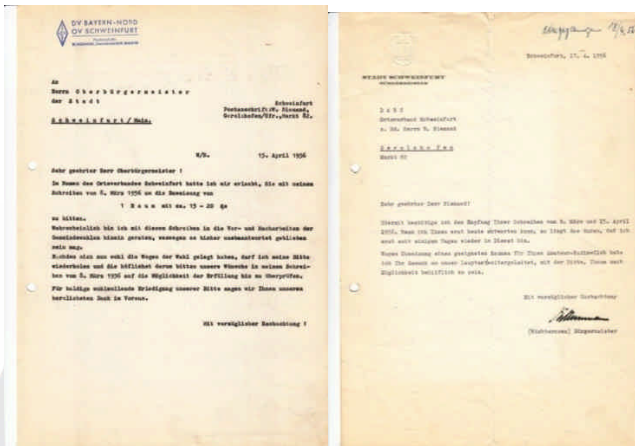
Sonntagsdienst der Tierärzte: Schwab, Poppenhäuser, Tel. Bombhausen 11.

Wochendienst der Apotheken ab heute, 14 Uhr: Westend-Apotheke, Luitpoldstr. 29 und Hubertus-Apotheke, Jägerbrunnen 1.

Sonntagsdienst der Apotheken in Arnsstein, Bergtheim, Grafenrheinfeld und Wernitz: Sonntag, 1. Aug. bleiben die Apotheken Bergtheim und Grafenrheinfeld in der Zeit von 8 bis 24 Uhr geschlossen.



Schon frühzeitig bemühte sich die damalige Ortsverbandsvorstandschafft um einen geeigneten Raum. Damals fanden wir eine Bleibe in einem Gebäude der Panzerabwehrkaserne, das die Kriegswirren weitgehend unbeschadet überstanden hat. In den 1980er Jahren wurde es grundlegend saniert. Unser Clubraum befindet sich (wenn auch an anderer Stelle) noch heute hier – im Jugendhaus Franz-Schubert-Straße...



Das Bild unten zeigt den gegenwärtigen Zustand von der Mozartstraße aus. Zu sehen sind

- die große Kurzwellenrichtantenne,
- darüber eine so genannte Kreuzyagi-Antenne für das 2-m-Band,
- weiter eine Antenne für das 70-cm-Band und diverse Rundstrahlantennen,
- ein Teil einer Drahtantenne, die den Spielplatz umspannt.

An dieser Stelle ist der Ortsverband Schweinfurt der Stadt – vertreten durch die kommunale Jugendarbeit – zu großem Dank verpflichtet.



Herauszuheben ist, dass unseren Wünschen im Rahmen der Sanierungsarbeiten entsprochen wurde. So haben wir einen eigenen Zugang erhalten, unabhängig von den anderen Organisationen der Verbandsjugendarbeit. Auch die Möblierung (unter anderem mit Werkbänken und Stahlschränken) verdanken wir der Stadt.

## Vereinsführung

Gemäß Satzung des Deutschen Amateur-Radio-Clubs stehen Ortsverbandsvorsitzende an der Spitze. Seit der Gründung des Ortsverbandes Schweinfurt waren dies:

Gerhard Graff	DL9NP	1954 – 1955
Walter Kunschir	DE11718	1955 kommissarisch
Walter Niemand	DJ1NC	1955 – 1962
Heinz Scherz	DJ3ON	1962 – 1969
Bert Ackermann	DL3II	1969 – 1979
Norbert Kühn	DL8NAD	1979 – 1992
Walter Summ	DL1NAX	1992 – 2000
Daniel Rosentritt	DL7NDR	2000 – 2002
Michael Stahl	DG3NEC	2002 – 2012
Klaus-Dieter Jones	DD3NJ	ab 2012

## Aktivitäten im Jubiläumsjahr




### Sonder-DOK

Das Referat DX und HF-Funkport des DARC e.V.  
verleiht der Amateurlink-Clubstation

## DLØSM

entsprechend den geltenden Regelungen  
des Sonder-DOK

## 6ØB14

Zeitraum: 01.01.2014 bis 31.12.2014  
Anlass: 60 Jahre QY Schweinfurt (Ø14)

Mit diesem Sonder-DOK  
haben Sie die Möglichkeit,  
Amateurlink wirksam verschärfen,  
Interessenten zu werben und die Ziele  
des DARC e.V. mit Leben zu erfüllen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Mitgliedern viel  
Erfolg und Freude bei der Aktivität.

73 89 59



13. November 2013  
Referat DX und HF-Funkport

**Zuteilungsurkunde**



Während des Jahres 2014 werden wir unsere Clubstation ausgiebig mit dem Sonder-DOK (DOK = Distrikts- und Ortsverbandskenner) nutzen. Unsere Verbindungen werden wir mit so genannten QSL-Karten bestätigen. Was für die Jäger die Trophäe darstellt, sind für Funkamateure diese Karten. DL8NAD

## 60 Jahre, ein Blick zurück – und ein Ausblick für die Zukunft

Unser Jubiläumsjahr in Schweinfurt verlangt einen besonderen Rückblick. Die US Garnison mit allen militärischen und zivilen Einrichtungen wird unsere Stadt verlassen. Hier war auch ein Signal Corps stationiert mit vielen amerikanischen Funkamateuren, zu denen wir enge persönliche Kontakte hatten. In den 60er Jahren bekamen wir von ihnen die abgelegten Amateurzeitschriften aus den Staaten. Bilder mit den damals (Devisenkurs!) unbezahlbaren Geräten. Dank der amerikanischen Amateure vor Ort gab es aber schrottreife Geräte der Armee. Sie waren eine Bezugsquelle zum Umbauen und Ausschlichten für uns Funkamateure in der Region (Bild 1).

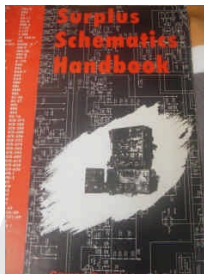


Bild 1: Surplus Geräte von 1960



Bild 2: bekannte Heathkit-Bausätze (Bauanleitungen)

Unsere amerikanischen Freunde hatten die bekannten Heathkit-Bausätze (Bild 2) und bei einer plötzlichen Versetzung von ihnen konnten wir das Material günstig erwerben. In unserem Clubraum landete, was wir irgendwie noch gebrauchen konnten. Auch die hiesige Großindustrie musterte UKW Geräte aus, deren Bauteile für uns noch von Nutzen waren. Dipl. Ing. Heinz Scherz, DJ3ON, damals Vorsitzender im Ortsverband, erreichte bei seiner Firma, dass uns diese einen Raum und eine Antennenanlage zur Verfügung stellte. Viele deutsche Funkamateure, die im Ausland arbeiteten, waren für diese Funkbrücke in die Heimat sehr dankbar.

Mit dem Ausmustern alter Taxifunkgeräte konnten wir nach deren Umbau vom Auto aus über UKW Relaisstationen der Funkamateure (z.B. Ochsenkopf, Bamberg, Zabelstein, Heidelberg, Würzburg–Frankenwarte und Schweinfurt-Leopoldina) untereinander kommunizieren. Handy und die zugehörigen Relais gab es noch nicht.

1976 ist die Behörde an unseren Ortsverband herangetreten um eine Liste von Funkamateuren für einen schwereren Notfall zu erstellen. Katastrophenhilfepläne wurden in den größeren Städten entwickelt. Auch der DARC richtete ein Notfunkreferat ein. Für eine Verknüpfung von UKW und Kurzwelle boten Funkamateure, die Betriebstechnik und HF-Technik

kannten, die improvisieren und reparieren konnten, ein ideales Personal. Im Rückfenster des Autos wies ein Schild „Funk an Bord“ mit einem Roten Kreuz, auf mögliche Hilfe hin. Dank Handy und Internet sind diese Hilfen heute überflüssig. Mit einer Einschränkung: nach Erdbeben und großen Katastrophen, ohne Strom, ohne Internet, Telefon und Relaisstellen, können Funkamateure mit Autobatterien und Sendern mit kleiner Leistung bis in unsere Tage auf Kurzwelle in Telegrafie erste Verbindungen zur Außenwelt herstellen. Nach dem Taifun im November 2013 kam die Meldung: „ ... in der besonders schwer betroffenen Stadt Tacloban auf der Insel Leyte konnte die Amateurfunkstation DX5RAN aus dem Rathaus den Betrieb aufnehmen..“ (CQ DL 1/2014).

Aber hat wegen dieser Einzelfälle der Amateurfunk in Zeiten ständig neuer Kommunikationsmittel noch eine Zukunft? Von den Möglichkeiten, die er Interessierten bietet, hat er gute Chancen.

Es ist ein Hobby, mit dem durch die Lizenz erlaubten Experimentiercharakter. Es gibt für Frauen und Männer eine weltweite Verflechtung über Ländergrenzen, Religionen, Weltanschauungen und Rassen hinweg. Selbst in Zeiten des Kalten Krieges ist dieses Band nie abgerissen. Die Internationale Fernmeldeunion garantiert, dass jeder lizenzierte Funkamateur ein einmaliges Rufzeichen erhält. Gleichsam eine „Adresse“ die offen vorliegt, also kein NSA nötig, ohne Spam, ohne „Datensammler“, aber auch nicht mit Daumen nach oben oder nach unten. Community ist das Wort, das länderübergreifend den Bau von Amateurfunksatelliten ermöglicht. Software, von Funkamateuren erstellt, wird so kostenlos weitergegeben. Die Palette der Betriebsarten und Möglichkeiten ist unbegrenzt: Funkverbindung auf UKW mit dem Mond als Reflektor nach Australien, Funkfernschreiben, Paktor, Amtor, Bildfunk und Amateurfernsehen. Es gilt, immer neue Experimentierfelder zu entdecken, wie etwa den Kleincomputer Raspberry Pi für viele Anwendungen zu programmieren mit Eigenbaugeräten, die längst den UKW Bereich verlassen haben, von Berg zu Berg im Richtfunk neue Distanzen zu überbrücken. Internationale Meisterschaften der „Fuchsjäger“, die als Sport mit UKW-Empfänger, Kopfhörer und Handantenne kleine versteckte Sender im unwegsamen Gelände möglichst schnell finden müssen. Ein Freizeitsport schon lange vor Geocaching entdeckt. Unsere Clubzeitschrift CQ DL hält uns bei diesen vielen Themenfeldern mit vielen Berichten auf dem Laufenden.

In einer Zeit, in der scheinbar alles käuflich zu erwerben ist – haben wir ein Hobby, das eine Prüfung verlangt. Persönlicher Einsatz und Wollen sind Voraussetzungen, anerkannt und geschätzt auch bei einer späteren Berufsfindung.

Wir haben mit der Telegrafie (CW) eine „Sprache“, die dank ihrer Abkürzungen unter Funkern weltweit verstanden wird. Heute ist „Digitalisierung“ in aller Munde – Telegrafie ist die älteste digitale Betriebsart und „Fingersprache“. Mitdenken ist dabei gefragt. Funkwetter

und Kenntnis vom Aufbau unseres Planeten erweitern unseren Horizont. Es ist faszinierend, mit kleinstem technischem Aufwand, mit geringer elektrischer Leistung und Bandbreite auf Kurzwelle möglichst weite und viele Kontakte zu knüpfen in einer Betriebsart, die dies ermöglicht, wo alle anderen Möglichkeiten versagen. Ausloten, was mit einfachstem technischem Aufwand möglich ist, reizt dabei mehr und mehr auch jüngere Menschen. Um die Zukunft des Amateurfunks müssen wir uns dann keine Sorgen machen.

73 es hpe cuagn. Bert, DL3II

## Amateurfunkgeräte

Die folgenden Bilder zeigen eine kleine Auswahl von Amateurfunkgeräten. In der Anfangszeit dominierte der Selbstbau. Später kamen amerikanische Geräte – auch als Bausätze – auf den Markt. Nach Ablauf der 1970er Jahre wurden sie zunehmend durch relativ preiswerte Funkgeräte aus japanischer Produktion verdrängt. Dennoch sind Bausätze erhältlich, die vor allem Funkamateuren mit schmalerem Geldbeutel (in erster Linie Schülern und Studenten) entgegenkommen. Der Selbstbau ist nicht nur reizvoll; er vermittelt wertvolle Kenntnisse, wenn es beispielsweise ein Gerät zu reparieren gilt. Im Bereich der Sonderbetriebsarten wie Datenübertragung, digitaler Sprechfunk oder Fernsehen, um nur einige herauszugreifen, geht es in der Regel nicht ohne Selbstbau. Die nachfolgenden Bilder sind zum Teil dem Internet entnommen.



Das undatierte Bild zeigt die reichhaltig ausgestattete Station unseres Funkfreundes Bert Ackermann, DL3II, in den 1970er Jahren. Auf dem Tisch in der Bildmitte ist der Kurzwellen-Sendeempfänger zu sehen, links daneben – damals eine Neuheit! – ein so genannter Panoramaempfänger (mit der runden Bildröhre). Damit konnte die Belegung eines Amateurfunkbandes sichtbar gemacht werden.



Hier eine Sendeendstufe aus der Frühzeit des Amateurfunks. Das Bild wurde zwar aus dem Internet entnommen, nähere Daten sind dennoch unbekannt. An der Spule links in Verbindung mit einem darunter angebrachten Drehkondensator (nicht sichtbar) wurde das Signal für die Antenne ausgekoppelt.



Hier geht es wesentlich moderner zu: Das Bild zeigt den beneidenswert gut eingerichteten Messplatz eines Funkamateurs. Dazu gehören nicht nur Vielfachmessinstrumente (links in der Mitte ist ein derartiges Gerät zu sehen), sondern auch Signalgeneratoren für Hoch- und Niederfrequenz (dahinter) und ein Oszilloskop (rechts).



Eine Gruppierung hat es sich zur Aufgabe gemacht, selbst gebaute Sender mit möglichst kleiner Leistung zu betreiben und damit weltweite Kontakte herzustellen. Das Bild zeigt ein Gerät neuester Bauart und stammt aus dem Internetauftritt [www.QRPproject.de](http://www.QRPproject.de).



Hier sehen Sie einen selbstgebaute PSK 31-Konverter. PSK 31 ist ein modernes Datenübertragungsverfahren. Die Texte werden in dem sechszeiligen Display (Gerätemitte) angezeigt. Verwendet wurde ein zwischenzeitlich vergriffener Bausatz von [www.aatis.de](http://www.aatis.de).

## Antennen...

sind für einen ordnungsgemäßen und störungsfreien Betrieb einer Amateurfunkstelle unabdingbar. Nach den Vorschriften des Gesetzes über den Amateurfunk sind sie Bestandteil der Amateurfunkanlage. Leider wird Außenstehenden durch oftmals gezielte Desinformationen bestimmter Kreise ein verzerrtes Bild über das Wesen des Amateurfunks vermittelt. Die nachstehenden Aufnahmen – bewusst *nicht* aus dem Bereich des Ortsverbandes – Schweinfurt – zeigen einige Antennenanlagen:



Beispiel für eine Kurzwellen-Richtantenne (Quelle: DL3ZE)



Diese umfangreiche Antennenanlage gehört der FH Münster – in einem Studiengang wird Amateurfunk angeboten!



Langyagi-Antenne für das 2-m-Band (aus Wikipedia)

## QSL-Karten...

sind sozusagen die „Jagdtrophäen“ eines Funkamateurs. Mit ihnen werden getätigte Funkverbindungen bestätigt. Der Austausch erfolgt in aller Regel über die nationalen Büros eines jeden Amateurfunkverbandes. In Ausnahmefällen werden die Karten mit der Post versandt – vor allem dann, wenn eine beteiligte Station eine Rarität darstellt.

Die Karten sind aber auch Beleg, wenn eines der zahlreichen Diplome für besondere Leistungen erlangt werden soll (beispielsweise Verkehr mit bestimmten Stationen eines Landes, einer Region oder einer Interessengruppe).

Die Verbindungen mit der Clubstation des Ortsverbandes Schweinfurt beziehungsweise werden mit diesen Karten bestätigt:



Diese Karte wurde vor  
rund 30 Jahren  
versandt



Karte zum 50.  
Gründungstag des OV  
Schweinfurt



Karte anlässlich des  
Rückert-Jahres 1988  
(200. Geburtstag)  
German Amateur Radio Station • DDR B 14 • JO58CS • CQ 14 • ITU 28



ab 1990 versandte  
QSL-Karte



Karte zur Eröffnung  
des Museums  
Georg Schäfer



diese Karte wird  
derzeit in alle Welt  
versandt...

## Zeitschriften und Bücher zum Thema Amateurfunk

Es gibt nur sehr wenige Freizeitbeschäftigungen, die so üppig mit Fachliteratur ausgestattet sind wie die des Amateurfunks.

Interessenten so genannter Sonderbetriebsarten – zum Beispiel Fernsehen, Bild- und Datenübertragung – oder Funkfreunde, die mit sehr kleinen Leistungen senden, haben sich nicht selten in eigenen Gruppen zusammengeschlossen und geben eigene Verbandszeitschriften heraus.

Das Bild soll nur einen kleinen Eindruck über die Vielfalt von Publikationen vermitteln. Oben links ist die Clubzeitschrift des Deutschen Amateur-Radio-Clubs e.V. zu sehen (CQ DL). Rechts daneben liegt die Zeitschrift „Funkamateure“. Bis zur Wende war sie die Clubzeitschrift der Funkamateure der DDR. Die Herausgeber haben die Publikation völlig neu strukturiert; sie ist nun als verbandsunabhängige Zeitschrift im Handel erhältlich.



Darunter liegt der „Rothammel“ – das Buch befasst sich ausschließlich mit Antennenbau. Es ist ein Klassiker der Amateurfunkliteratur. Damit soll aufgezeigt werden, dass Funkamateure in der ganzen Welt ohne jegliche Grenzen tätig sind, denn: der Verfasser lebte in der DDR in Sonneberg. Die Broschüre „Betriebstechnik des Amateurfunks“ ist im Franzis-Verlag in München erschienen. Die beiden Büchlein daneben spannen den Bogen in die Gegenwart. Um Beeinflussungen zwischen Funkgerät und angeschlossenem Computer zu vermeiden, werden hier so genannte Interfaces – deren Aufbau und Schaltungen – beschrieben. Das Büchlein daneben befasst sich mit der zwischenzeitlich weit verbreiteten Betriebsart „PSK 31“, einer Form der Datenübertragung.

**... zu guter Letzt:**

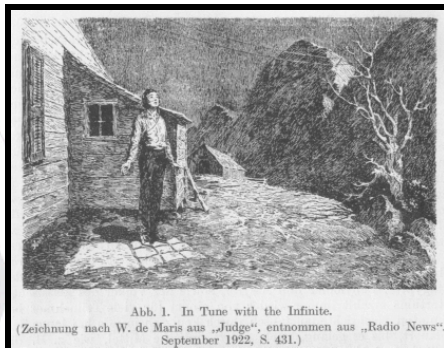


Abb. 1. In Tune with the Infinite.  
(Zeichnung nach W. de Maris aus „Judge“, entnommen aus „Radio News“,  
September 1922, S. 431.)

**„In Abstimmung mit dem Unendlichen“**

**Impressum:**

© Ortsverband Schweinfurt – Deutscher Amateur-Radio-Club e.V. Bundesverband f. Amateurfunk

Verantwortlich für den Inhalt: Norbert Kühn, DL8NAD, Geißäckerweg 5, 97456 Dittelbrunn

Auflage: 100 Stück

Die Festschrift wird kostenlos abgegeben. Für eine kleine Spende zur Ausgleich der Druckkosten wären wir aber sehr dankbar.

Druck: **xposeprint** by Druckhaus Weppert Schweinfurt GmbH

**Weitere Informationen im Internet:**

[www.darc.de](http://www.darc.de) – Internetauftritt des Deutschen Amateur-Radio-Clubs

[www.dok-b14.de](http://www.dok-b14.de) – Internetauftritt des Ortsverbandes Schweinfurt

[www.schweinfurthuehrer.de](http://www.schweinfurthuehrer.de) – privater Internetauftritt mit vielen Informationen über Schweinfurt;

dort: Home → Vereine → Vereine für Freizeit und Hobby

[www.faszination-amateurfunk.de](http://www.faszination-amateurfunk.de) – zahlreiche Videos zum Thema Amateurfunk